

MARKUS WITTE

Von der Weisheit Gottes und der Menschen

*Forschungen
zum Alten Testament
163*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Corinna Körting (Hamburg) · Konrad Schmid (Zürich)
Mark S. Smith (Princeton) · Andrew Teeter (Harvard)

163



Markus Witte

Von der Weisheit Gottes und der Menschen

Studien zur israelitisch-jüdischen Weisheit

Mohr Siebeck

Markus Witte, geboren 1964; Studium der Ev. Theologie, Judaistik und Semitischen Philologie; 1993 Promotion; 1997 Habilitation; 2001–2009 Professor für Altes Testament an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.; seit 2009 Professor für Exegese und Literaturgeschichte des Alten Testaments an der Theologischen Fakultät an der Humboldt-Universität zu Berlin.

orcid.org/0000-0001-9358-1147

ISBN 978-3-16-162098-0 / eISBN 978-3-16-162099-7

DOI 10.1628/978-3-16-162099-7

ISSN 0940-4155 / eISSN 2568-8359 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Otterweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die in diesem Band gesammelten Beiträge sind in den Jahren 2016–2021 entstanden und an unterschiedlichen Orten erschienen. Für den Neudruck wurden sie durchgesehen, an einigen wenigen Stellen bibliographisch aktualisiert und aufeinander abgestimmt sowie formal vereinheitlicht.

Für die Unterstützung bei der formalen Bearbeitung der Aufsätze, bei der Anfertigung der Register und beim Lesen der Korrekturen danke ich herzlich Margareta Diedrich, Veronika E. Einmahl, Lucas Müller, Stephan Mende und Felix Zander. Für die Erstellung der Druckvorlage bin ich Herrn Dipl. Theol. Matthias Müller zu großem Dank verpflichtet. Den Verlagen, in denen die hier aufgenommenen Aufsätze ursprünglich erschienen sind, danke ich für die Erlaubnis zum revidierten Nachdruck. Schließlich danke ich herzlich den Kollegen Konrad Schmid, Mark S. Smith, Hermann Spieckermann und Andrew Teeter für die Bereitschaft, die Aufsatzsammlung in der von ihnen herausgegebenen Reihe der *FAT* zu publizieren, sowie Frau Elena Müller und Betina Burkhart für die hervorragende verlegerische Betreuung.

Berlin, im September 2022

Markus Witte

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis und Hinweise zur Zitation	IX
Einleitung	1
Literarische Gattungen in der alttestamentlichen Weisheit	7
Hiob als jüdisches, christliches und paganes Werk. Überlegungen zur Hermeneutik heiliger Schriften	29
Hiobs letzte Worte	51
Kosmologie und Schöpfungsvorstellungen in Hiob 38 nach der Septuaginta	67
Beobachtungen zur Bedeutung und Funktion der Begriffe σωτηρία und σώζειν im griechischen Buch Hiob	87
Menschenbilder des Sirachbuchs	103
Beobachtungen zum Abrahamporträt des Sirachbuchs (Sir 44,19–21)	131
Gelebte und reflektierte Religion in der Sapientia Salomonis	147
Gott und das Böse. Beobachtungen zur Theologie und Anthropologie der Sapientia Salomonis	163
Psalmen Salomos 3. Vom Gotteslob der Gerechten	181
Vom Glauben an den Allmächtigen und von der Bosheit des Menschen. Fünf Thesen aus der Perspektive des Alten Testaments	197

Literatur	213
Nachweis der Erstveröffentlichungen	245
Autorenregister	247
Namen- und Sachregister	248
Begriffsregister	253
Stellenregister	257

Abkürzungsverzeichnis und Hinweise zur Zitation

Die Abkürzungen biblischer sowie außerkanonischer frühjüdischer und frühchristlicher Schriften folgen dem Abkürzungsverzeichnis der vierten Auflage der *RGG*,¹ Schriften der klassischen Antike werden nach dem *Neuen Pauly* angegeben,² wobei die Namen der Autoren ausgeschrieben und die Werke kursiv gesetzt sind. Bibliographische Abkürzungen richten sich nach der dritten Auflage des *IATG*.³ Darüber hinaus werden folgende Abkürzungen für grammatische Bezeichnungen, Quellen und Sekundärliteratur verwendet:

Grammatische Bezeichnungen

hap. leg.	Hapaxlegomenon
P.	Person

Quellen

A	Codex Alexandrinus
B	Codex Vaticanus
Aq	Aquila
Cod ^A	Codex von Aleppo: http://aleppocodex.org/newsite/index.html
Cod ^L	Codex Leningradensis: https://archive.org/details/Leningrad_Codex
H	Hebräische Version des Sirachbuchs; hochgestellte Buchstaben indizieren die jeweilige hebräische Handschrift (H ^A , H ^B , H ^C , H ^D , H ^E , H ^F , H ^M)
G	Griechische Version des Sirachbuchs
Kg tm	Bücher der Königtümer (1–4 Kg tm : 1–2 Sam ^{LXX} ; 1–2 Kön ^{LXX})
La	Altlateinische Übersetzung
LXX	Septuaginta
OG	Old Greek (ursprüngliche griechische Übersetzung)
S	Codex Sinaiticus: https://codexsinaiticus.org/de/
Sym	Symmachos
Syr	Syrische Übersetzung (Peschitta)

¹ Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, vierte, völlig neu bearbeitete Auflage, hg. v. H.D. Betz/D.S. Browning/B. Janowski/E. Jünger, Tübingen 1998–2005.

² Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, hg. v. H. Cancik/H. Schneider, Stuttgart 2003/2012.

³ S.M. Schwertner, IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin/Boston 2014.

Th	Theodotion
Vg	Vulgata
WKG	Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza

Sekundärliteratur

KAHAL	Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, hg. v. W. Dietrich/S. Arneht, Leiden/Boston 2013.
LXX.D	Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, hg. v. W. Kraus/M. Karrer, Stuttgart 2010.
LXX.E	Septuaginta Deutsch. Erläuterungen und Kommentare zum griechischen Alten Testament, I–II, hg. v. M. Karrer/W. Kraus, Stuttgart 2011.
LXX.H	Handbuch zur Septuaginta, hg. v. M. Karrer/W. Kraus/S. Kreuzer, Gütersloh 2016ff.
SAHG	Falkenstein, A./Soden, W. von: Sumerische und akkadische Hymnen und Gebete, Zürich 1953.

Die Zählung zitierter Qumrantexte folgt, sofern nicht anders vermerkt, der zwei-bändigen Ausgabe von Florentino García Martínez und Eibert J. C. Tigchelaar (32005). Antike und spätantike griechische Quellen sind, wenn keine andere Edition genannt wird, nach dem *Thesaurus Linguae Graecae* (TLG) zitiert,⁴ bei griechischen Kirchenvätern wird zusätzlich die entsprechende gedruckte Version (CCSG, GCS, PG etc.) in Klammern angegeben, ohne dass dies im abschließenden Literaturverzeichnis eigens aufgeführt ist. Angaben aus dem Babylonischen Talmud folgen dem *Soncino Talmud*.⁵ Darüber hinaus wurden die entsprechenden Textmodule von *Accordance* benutzt.⁶ In den Fußnoten wird die Sekundärliteratur jeweils mit dem Nachnamen des Verfassers und einem Kurztitel angegeben; die vollständigen bibliographischen Angaben finden sich im Literaturverzeichnis am Ende des Bandes. Hebräische Wörter werden mit wenigen Ausnahmen unvokalisiert wiedergegeben. Lediglich im Beitrag „Hiobs letzte Worte“ wird durchgehend die masoretische Vokalisierung und Akzentuierung angegeben, da diese im Rahmen der Segmentierung der Verse und der Poetologie diskutiert wird.

⁴ <http://stephanus.tlg.uci.edu/inst/fontsel>.

⁵ The Soncino Babylonian Talmud, includes Soncino English Text, Talmud Hebrew Aramaic Texts, Rashi's Commentary on the Talmud, The CD-Rom Judaic Classics Library™, CD-Rom 1991–1993 (2005).

⁶ Accordance Bible Software. Version 13.3.3., Oak Tree Software, Inc., 2022.

Einleitung

Τί ἐστὶ σοφίας καρπός;
Was ist die Frucht der Weisheit?
(Aristeasbrief 260)

Die in diesem Band gesammelten Beiträge kreisen um göttliche und menschliche Weisheit, wie sie in ausgewählten alttestamentlichen und frühjüdischen nicht kanonisch gewordenen Schriften reflektiert und artikuliert wird. Vier Aspekte finden eine besondere Berücksichtigung: die Sprache der Weisheit, die Vielfalt der Textformen der israelitisch-jüdischen Weisheitsschriften sowie die Anthropologie und die Theologie der israelitisch-jüdischen Weisheit. Zudem wird den traditions- und literaturgeschichtlichen Beziehungen zwischen jüdischen Weisheitskonzeptionen der hellenistisch-römischen Zeit und paganen Überlegungen zur Gestaltung eines gelingenden Lebens, zu Wegen der Erkenntnis und zum Wesen Gottes bzw. der Götter nachgegangen.

Der Band wird mit einem Überblicksartikel zu literarischen Gattungen der Weisheit im Alten Testament eröffnet. In diesem Artikel werden die horizontal ausgerichtete Kommunikationsstruktur, der dialogisch-diskursive Charakter, die spezifische Begrifflichkeit und die didaktische Tendenz der alttestamentlichen und frühjüdischen Weisheitsliteratur beschrieben. Dabei werden sowohl die kleineren literarischen Einheiten der Weisheitsschriften als auch deren kanonisch gewordenen Buchgestalten gattungsgeschichtlich klassifiziert.

Vier Beiträge sind dem Buch Hiob gewidmet, das hinsichtlich seiner Mischung weisheitlicher, kultischer, jurisdischer und prophetischer Sprachformen zwar ein Werk *sui generis* darstellt, aufgrund seiner Thematisierung von Weisheit und Erkenntnis als Merkmal sowohl des kategorialen Unterschieds zwischen Gott und Mensch als auch der Bezogenheit des Menschen auf Gott häufig zur Weisheitsliteratur gezählt wird. Zunächst wird hier ein Versuch präsentiert, das Buch Hiob als ein jüdisches, christliches und paganes Werk zu lesen und beispielhaft eine multireligiöse Hermeneutik heiliger Schriften zu skizzieren. Die im Buch Hiob verhandelten Themen des Glaubens, der Gerechtigkeit, des Leidens, der Macht Gottes und des Segens erweisen sich als interkulturell: Die Theologie vermittelt hier zwischen Kulturen, zunächst ägyptischer, babylonischer, syrisch-palästinischer, persischer und griechischer Traditionen, sodann jüdischer, christlicher und islamischer Vorstellungen von Gott, Welt und Mensch. Der anschließende Aufsatz „Hiobs letzte Worte“ konzentriert sich auf

die Semantik und die Pragmatik der Schlusswörter in den Reden Hiobs und zeigt, wie sich in diesen der Inhalt und die Tendenz der gesamten Rede, die sie jeweils abschließen, spiegelt. Die Schlusswörter der Reden Hiobs sind ein hermeneutischer Schlüssel zu den im Buch aufgeworfenen Fragen nach der Nähe und Ferne Gottes, nach dem Wesen der Gerechtigkeit Gottes und des Menschen, nach Gotteserkenntnis und Selbsterkenntnis, nach dem Grund und Sinn des Lebens. Sodann werden in zwei Fallstudien zur Fassung des Hiobbuches in der Septuaginta die sprachlichen und theologischen Besonderheiten der Übertragung des hebräischen Werks ins Griechische nachgezeichnet. Während die Septuaginta als Ganze betrachtet schon eine besondere Frucht der frühjüdischen Wissenskultur darstellt, kennzeichnet die griechische Übersetzung des Hiobbuches im Speziellen eine doppelte Sapientialisierung. So ist zum einen das Thema der Erkenntnis im griechischen Hiobbuch gegenüber der mutmaßlichen hebräischen Vorlage noch einmal verstärkt, wobei die griechische Übersetzung tendenziell die jüngeren Redaktionen des Hiobbuches (der Ergänzung der Elihureden und der sogenannten Majestätsredaktion) fortsetzt.¹ Zum anderen wird das Hiobbuch in seiner griechischen Gestalt Teil der griechischen Literaturgeschichte und partizipiert, wie an der Kosmologie in der ersten Gottesrede (Hi^{LXX} 38) dargestellt wird, am paganen griechischen Diskurs über die Beschreibung der Welt. Das kosmotheistische Wissen² des griechischen Hiobbuchs bewegt sich, wie auch das der Bücher Jesus Sirach und Sapientia Salomonis, die an späterer Stelle in diesem Band behandelt werden, im Kontext altorientalischer Wissensbestände und griechischer Philosophie. Die anschließende Untersuchung der Bedeutung und Verwendung der Begriffe σοτηρία und σόζειν im griechischen Hiobbuch vertieft exemplarisch zum einen den im Eröffnungsaufsatz angesprochenen linguistischen Aspekt der alttestamentlichen Weisheitsliteratur, und entfaltet zum anderen an den Größen Heil und Rettung einen zentralen Topos biblischer Theologie. Dieser Beitrag verdeutlicht die Profilierung Hiobs als Paradigma göttlicher Rettung und zeigt, wie dieses in dem von einem griechischen Hiobbuch abhängigen Testament Hiobs fortgeschrieben wird. Die Hiob-Septuaginta und das Testament Hiobs werden sowohl als Teil der Redaktionsgeschichte des bzw. eines Hiobbuchs als auch als eigenständige Werke mit je eigenen literarischen und rezeptionsgeschichtlichen Kontexten gewürdigt. Die Vielfalt der textlichen Gestalten des Hiobbuchs erklärt auch die Vielfalt der Aneignungen der Gestalt Hiobs.³ Sie fordert letztlich zu einer kanonspluralen, die frühe Rezeptionsgeschichte in die Redaktionsgeschichte einbeziehenden Auslegung heraus. Die Notwendigkeit einer solchen Auslegung wird in den beiden folgenden Aufsätzen, die dem Buch Jesus Sirach gewidmet sind, in besonderer Weise deutlich.

¹ Siehe dazu WITTE: Das Buch Hiob, 45–59.

² Zu diesem Begriff und zu seiner Anwendung auf die alttestamentliche Weisheit – in Abgrenzung zu edukativen Wissenskonzeptionen – siehe SCHIPPER: Sprüche, 19–27.

³ Siehe dazu auch VICCHIO: Image, I–II; WITTE: Gesichter; ders.: Hiobs Gestalten.

Ein Durchgang durch die Anthropologie des Sirachbuchs in seinen hebräischen, griechischen, syrischen und lateinischen Überlieferungsformen zeigt, wie sich dieses weisheitliche Lehrbuch als eine Anleitung zum wahren Menschsein lesen lässt. Die grundsätzliche didaktische Anlage des Sirachbuchs spiegelt sich erstens im Selbstverständnis seines mutmaßlichen Autors als eines inspirierten Weisen, zweitens in dessen Charakterisierung als Lehrer von Weisheit, Erkenntnis, Bildung und Torah durch den griechischen Übersetzer im Prolog sowie drittens in der literarische Gestaltung der Lehrreden. So entwirft das Sirachbuch eine menschliche Bildungsgeschichte mit den Stationen der Gottessohnschaft des Weisen, der Freundschaft und der Verwirklichung der Gottesebenbildlichkeit in Gestalt eines von Gottesfurcht, Torahgehorsam, Weisheit und Gebet geprägten Lebens. Dem Gleichklang von göttlich geschenkter Torah und Weisheit stellt das Sirachbuch in allen seinen Versionen das Zusammenspiel menschlichen Betens und Segnens gegenüber. Als ein Fallbeispiel der geschichtlichen Verifikation der allgemeinen Bildungsgeschichte lässt sich dann die Abrahamperikope des „Lobs der Väter“ (Sir 44,19–21) lesen. Die Verdichtung der nach der masoretischen Überlieferung 15 Kapitel umfassenden Lebensgeschichte Abrahams auf vier Verse zeigt die literarische Technik Ben Siras. Die Gegenüberstellung der hebräischen, griechischen, syrischen und lateinischen Version von Sir 44,19–21 lässt die unterschiedlichen Übersetzungstechniken, die verschiedenen intertextuellen Bezüge, zu denen auch die unterschiedlichen kanonischen Verortungen in der Septuaginta, der Peschitta und der Vulgata gehören, und die besonderen theologischen Schwerpunkte erkennen. Die synoptische Auslegung von Sir 44,19–21 verdeutlicht den Charakter Abrahams als einer schon in der Spätantike ökumenischen Figur – so wie es zu Beginn des Bandes für Hiob gezeigt wird.

Das Phänomen einer bewussten sapientellen Begrifflichkeit prägt nicht nur das Sirachbuch, sondern in noch stärkerer Weise die um rund 150 Jahre jüngere Sapientia Salomonis, mit der sich zwei weitere Aufsätze dieses Bandes beschäftigen. Diese – neben dem Buch Kohelet – „philosophischste“ Schrift der kanonisch gewordenen Bücher des Alten Testaments rezipiert nicht nur eindeutig platonische und stoische Vorstellungen, sondern ist durchgehend von hellenistischer Kultur der Metropolen des Mittelmeerraums, zumal Alexandrias, geprägt. Dazu gehören auch die Erfahrungen mit dem hellenistischen Herrscherkult, mit der Verehrung der Göttin Isis und mit der Vielfalt der bildlichen Repräsentation von Gottheiten. Dies wird im Folgenden zunächst am Beispiel gelebter und reflektierter Religion in der Sapientia Salomonis gezeigt. Dabei werden die spezifische Frömmigkeitssprache der Sapientia Salomonis und ihr Verständnis des Heiligen in personaler, lokaler, temporaler, sozialer und medialer Hinsicht vorgestellt. So entwirft die Sapientia Salomonis letztlich eine weisheitliche Theologie jüdischer Gottesverehrung, wie sie unter den Bedingungen der Diaspora ausgeübt werden kann. Die Teilhabe der Sapientia Salomonis an zeitgenössischen intellektuellen Diskursen zeigt sich sodann auch an

ihrer Reflexion des Verhältnisses von Gott zu dem Bösen. Zu dem die gesamte israelitisch-jüdische Weisheitsliteratur prägenden Thema der Gerechtigkeit Gottes trägt die Sapientia Salomonis in besonderer Weise Überlegungen zum personalen und strukturellen Bösen sowie zu dessen Ursprung und Überwindung bei. Die Motive der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, des Leidens des Gerechten und der Weisheit als Retterin spielen dabei ebenso eine zentrale Rolle wie die Eschatologie. Insofern die Sapientia Salomonis im Rahmen der Septuaginta (und der Vulgata) kanonische Bedeutung bekommen hat, zeigt sich hier erneut die besondere Bedeutung der Septuaginta für eine gesamtbiblische Anthropologie, Soteriologie und Theologie sowie für eine kanonsplurale Auslegung.

Die folgende Interpretation von Psalmen Salomos 3 belegt jüdische Psalmendichtung nunmehr in römischer Zeit und die zunehmende Artikulation der Vorstellung von einem ewigen Leben. So berührt sich die Eschatologie dieser in gewisser Hinsicht als poetische Hiobparaphrase anzusprechenden weisheitlichen Meditation in PsSal 3 mit eschatologischen Einsprengseln in den jüngeren Versionen des Sirachbuchs (G II; La), mit dem wohl noch vororigenistischen Nachtrag zum griechischen Hiobbuch in Hi^{LXX} 42,17a und mit der Sapientia Salomonis. PsSal 3 bezeugt aber nicht nur die Eschatologisierung der Weisheit, sondern auch deren maßgeblich vom Sirachbuch in der Fluchtlinie von Dtn 4 geprägte Nomisierung: Der wahre Weise hält sich an die Torah, nimmt – wie insbesondere die Elihuredaktion des Hiobbuchs lehrt – Leiden als eine göttliche Erziehungsmaßnahme an, hofft auf Gott als seinen Retter, betrachtet wie Ben Sira und die Verfasser der Sapientia Salomonis das Gebet als ein wesentliches Mittel der Kommunikation mit Gott und rechnet mit der Auferstehung der Gerechten. Die in der Überschrift von PsSal 3 vorgenommene Identifikation der Gottesfürchtigen mit den Gerechten provoziert auch bei diesem frühjüdischen Weisheitstext die Frage, wie ihn wohl ein zeitgenössischer nichtjüdischer, philosophisch Gebildeter wahrgenommen hätte.

Die den Band beschließenden Ausführungen zum Glauben an den Allmächtigen und zu Vorstellungen von der Bosheit des Menschen aus alttestamentlicher Perspektive bieten eine Art literaturgeschichtliche und theologische Synthese der vorangehenden zehn Aufsätze. So verortet dieser Beitrag die Rede von Gott als dem Allherrscher (*παντοκράτωρ*, *omnipotens*) in jüdischen Reflexionen der hellenistischen Zeit. Er bestimmt grundlegende religiöse und theologische Merkmale des frühen Judentums wie die Fokussierung auf die Torah, die Vorstellung von dem einen und einzigen, bildlos zu verehrenden Gott Jhwh, von der Erwählung des Gottesvolkes, von Jerusalem als heiliger Stadt und die weitergehende Ausbildung von ortsunabhängig zu vollziehenden Riten und beschreibt das Verhältnis zwischen göttlicher Allmacht, Herrschaft, Gerechtigkeit und Güte. Dieser theologischen Profilierung stehen Überlegungen zum Wesen des Menschen, zu seiner Freiheit und zu seiner Bosheit zur Seite. Auch hier wird der hohe Anteil der Weisheit an frühjüdischer Theologie und

Anthropologie und deren besondere Bedeutung im Rahmen einer gesamtbiblischen Theologie und für christliche Glaubensvorstellungen sichtbar. Erneut zeigt sich, dass das Gebet ein, wenn nicht *der* zentrale Ort der Begegnung und Vermittlung der Weisheit Gottes und des Menschen ist. So schließt der Band mit dem der frühjüdischen Gebetsprache entnommenen Gottestitel des Erbarmers, der wie die Figuren Hiob und Abraham jüdische, christliche und islamische Gottesreflexionen verbindet.

Literarische Gattungen in der alttestamentlichen Weisheit

[D]ie entscheidenden Fragen zu jeglicher G(attungs)-Klassifikation lauten: „Wer nimmt die Klassifizierung vor?“ und „Warum?“ (Richard Hunter)¹

This essay briefly traces the history of research into Wisdom genres (*Gattungen*) in the Old Testament. It outlines the following as essential linguistic, semantic, and pragmatic criteria of a Wisdom genre: (1) a horizontal form of communication that contains a dialogical element, even in monologues or didactic poems; (2) terminology that is directed at knowledge; and (3) a pedagogical focus. Two major genres can be distinguished in the literary history of Israelite-Jewish Wisdom: the instructional book and the commentary. In the Old Testament, only the instructional book is found. Its sub-genres include instruction, to which belong also treatise and testament as well as diatribe and protreptic, the didactic poem, with its special variants of the Wisdom psalm and the meditation, didactic dialogue, which can develop into dispute, and the didactic story. The smallest common linguistic unit of the poetically composed Wisdom texts is the saying. Inner-textual commentaries are offered by the “Praise of the Fathers” in Sir 44–49 and the “midrash on Exodus” in SapSal 11–19. Extra-textual commentaries are performed by Jewish-Hellenistic exegetes, by Philo, and the pesharim from Qumran.

1. Auf dem Weg zu einer literarischen Gattung

1.1 Grundsätzliche Aspekte des Klassifizierens

Zu den grundlegenden Mitteln des Menschen, sich in dieser Welt zu orientieren und das eigene Leben zu gestalten, gehört das Klassifizieren von Phänomenen. Das beständige bewusste oder unbewusste Vergleichen, Ordnen und Zusammenstellen von Erfahrungen und Wahrnehmungen bildet die Basis für das Leben und Überleben in einer oft undurchschaubaren Welt. Dabei umfasst das Klassifizieren in gleicher Weise natürliche Phänomene, gesellschaftliches Verhalten und vom Menschen Geschaffenes. Im Klassifizieren selbst spiegeln sich schöpferische und spielerische Aspekte. In der Bildung von Gruppen vergleichbarer Erscheinungen und in der Festlegung von Kriterien zeigt sich der *homo faber*. In der steten Neuordnung, Problematisierung und Verfremdung

¹ HUNTER: Gattung, 263.

dieser Gruppen und Kriterien wirkt der *homo ludens*. Zugleich schlagen sich in einzelnen Ordnungsmustern geographische, gesellschaftliche und sprachliche Spezifika nieder. Klassifikationen sind, auch wenn sie grundsätzlich überzeitlich sind, kulturell und zeitlich bedingt. Je differenzierter und komplexer sich menschliches Leben und die Wahrnehmung der Wirklichkeit gestalten, desto vielfältiger sind die Objekte, die klassifiziert werden, und die Parameter, nach denen klassifiziert wird.

Das Klassifizieren dient aber nicht nur der Sicherung der Existenz und der Bildung von Identität, sondern ist auch eine Voraussetzung für Kommunikation. Die Klassifikation von Literatur als einer komplexen Form menschlicher Kommunikation zieht dementsprechend differenzierte Ordnungskategorien nach sich. Mit der Entstehung schriftlicher Texte geht die Einordnung dieser in bestimmte Textgruppen einher. So lassen sich für den Alten Orient und für Ägypten bereits im ausgehenden 3. Jahrtausend bzw. im frühen 2. Jahrtausend v. Chr. Klassifikationen von (zumeist anonym verfassten und anonym tradierten) Texten nachweisen. Dabei werden vor allem sprachliche, strukturelle, situative, thematische und pragmatische Kriterien angewendet. Im Bereich der antiken griechischen und römischen Literatur kommen verstärkt auktoriale, das heißt an (mutmaßlichen) Autoren orientierte Kriterien hinzu. Mitunter bieten die Texte selbst in einer Überschrift oder einer Unterschrift entsprechende Informationen zu ihrer Textsorte, ihrer Verwendung, ihrem Anlass, ihrem Autor oder Tradenten. Einen wesentlichen Anteil an der literarischen Klassifikation haben Archive, Bibliotheken und Schulen. In diesen Institutionen etabliert sich ein bestimmter Kanon von Textsorten im Blick auf unterschiedliche soziale und funktionale Bereiche (Alltag, Kult, Politik, Recht, Unterhaltung, Wissen). Einzelnen realen oder fiktiven Autoren kommt eine paradigmatische Bedeutung zu. Einzelne Gattungen erhalten dadurch einen autoritativen und normativen Charakter.

Für den Bereich der israelitisch-jüdischen Literatur zeigen sich prinzipiell dieselben Kriterien der Klassifikation wie in Mesopotamien, Ägypten und Griechenland, auch wenn die archäologische Evidenz von Archiven, Bibliotheken und Schulen im vorhellenistischen Israel und Juda umstritten ist. Gleichwohl sprechen Angaben in der Hebräischen Bibel (2 Kön 22,8; Jer 36; Neh 8,1–2), soziologische Überlegungen sowie die Textfunde auf Elephantine (5. Jahrhundert v. Chr.) dafür, dass es auch im vorhellenistischen Judentum entsprechende Institutionen gab.² Auch die Funde vom ostjordanischen *Tell Deir 'Alla* lassen sich in dieser Richtung deuten, wenn man in dem Gebäude, auf dessen Wände u. a. die sogenannte Bileam-Inschrift (8. Jahrhundert v. Chr.) angebracht war, eine Schule sieht.³ Spätestens seit der persischen und hellenistischen Zeit finden sich im Judentum erstens binnentextliche Angaben zu Textsorten, Verwendungssituationen und Verfassern (vgl. Ps 7,1; Spr 1,1; Pred 1,1; Klgl^{LXX}

² Siehe dazu auch SCHMID: Literaturgeschichte, 43–47.

³ BLUM: Wandinschriften.

1,1), zweitens extratextliche Angaben zu Autoren und Gattungen (vgl. 11QPs^a XXVII,2–11; Sir 47,8–9.14–17) sowie drittens Orte systematischer Sammlungen von Literatur (vgl. 2 Makk 2,13–15 und die Funde der Schriftrollen vom Toten Meer).

1.2 Etappen der alttestamentlichen Gattungsforschung

Die Zuweisung eines konkreten Textes zu einer bestimmten Gattung berührt prinzipiell, wie jede Klassifikation, drei Zeithorizonte: Sie erfolgt immer in der Rückschau auf den produzierten Text, sie zielt auf ein gegenwärtiges Verstehen und sie begründet ein Muster für künftige Texte und für künftiges Verstehen. Dementsprechend unterliegt die vorgenommene literarische Klassifikation Wandlungen in der Sprache und im Verstehen. Definitionen von Gattungen sind nie statisch und dürfen es auch nicht sein, wenn sie ihre orientierende und normierende Funktion nicht verlieren wollen. Zu unterschiedlichen Zeiten können unterschiedliche Gattungsbestimmungen sinnvoll sein. Ein besonderes Problem bei der Klassifikation von Texten als schriftgewordener Artikulation und Kommunikation entsteht, wenn die zu klassifizierenden Texte aus einem anderen Sprachraum und einem anderen Kulturkreis stammen als dem der klassifizierenden Person. In der Geschichte der alttestamentlichen Gattungsforschung spiegeln sich diese grundsätzlichen kulturell und hermeneutisch bedingten Wandlungen und Probleme vielfältig wider.

Die moderne Klassifikation der biblischen Literatur – und damit auch der weisheitlichen Texte des Alten Testaments – gründet in der gattungstypologischen Diskussion des 18. Jahrhunderts. Wegweisend wurden die Vorlesungen des Oxforder Professors für Rhetorik Robert Lowth über die heilige Poesie der Hebräer (1753).⁴ In Anlehnung an die im 18. Jahrhundert herrschende, aus der Gattungstypologie der klassischen antiken griechischen und römischen Literatur stammende Trias Epik, Lyrik und Dramatik präsentierte Lowth unter der Überschrift משלים *Sive carmina didactica* die Sprüche Salomos, Kohelet und Jesus Sirach sowie alphabetische Psalmen. Als Grundform der didaktischen Dichtung bestimmte Lowth den einzelnen Spruch (משל), näherhin die Parabel und die Sentenz. Von der didaktischen Dichtung unterschied er die dramatische Dichtung, unter der er beispielhaft das Buch Hiob behandelte, die prophetische Dichtung (נבוואה) sowie die Lyrik, unterteilt in die Elegie (קירה), die Ode (שיר) und den Hymnus (שיר).⁵ Ziel seiner Vorlesungen und damit auch seiner Gattungsbestimmungen war die Erhebung des ästhetischen Gehalts der biblischen Poesie und deren Vermittlung an gegenwärtige Leser. Charakteristisch für die Typologie Lowths ist, dass er einerseits aus den Schriften der Hebräischen Bibel selbst stammende Gattungsbezeichnungen aufgreift, andererseits seine übergeordneten Kriterien zur Bestimmung der Gattungen (*genera* und *species*)

⁴ LOWTH: Praelectiones.

⁵ Siehe dazu WITTE: Gattung.

aus der klassischen griechischen und römischen Dichtung nimmt. Lowths Vergleich der biblischen Dichtung mit Homer, Sophokles, Pindar oder Horaz bewegt sich ganz in den Bahnen der schon in der Antike selbst vorgenommenen Orientierung an paradigmatischen Autoren.

An diesem Punkt setzte die Kritik von Johann Gottfried Herder an. So warf Herder, der neben dem Göttinger Orientalisten Johann David Michaelis maßgeblichen Anteil an der europaweiten Verbreitung der Vorlesungen Lowths hatte, diesem vor, er klassifiziere die biblische Poesie nach einem ihr fremden Schema. Nach Herder müssen bei der Bestimmung einer Gattung nicht nur textimmanente Bezeichnungen berücksichtigt werden, sondern vor allem auch die Lebenswelt, der die einzelnen Texte entstammen. In seinem Fragment gebliebenen Werk *Vom Geist der Ebräischen Poesie* (1782/1783), das mit Lowths Vorlesungen erstens das Interesse an der Ästhetik der biblischen Texte und zweitens eine starke apologetische Tendenz teilt, versuchte Herder dementsprechend die spezifische biblische Ausprägung von Spruch und Gesang als den zwei Grundformen der Dichtung aus der Kultur und der Mentalität der Hebräer abzuleiten. Im מַשַׁל sah Herder den wesentlichen Baustein der „Bilderrede“, welcher der Gesang als der zweiten „Hauptpforte“ der hebräischen Poesie gegenüberstehe.⁶ Dabei differenzierte Herder die Bilderrede funktional und temporal: „In der Bilderrede spricht Einer; er lehret, straft, tröstet, unterrichtet, lobpreiset, sieht die Vergangenheit und enthüllet die Zukunft.“⁷ Aus dieser Definition ergibt sich dann die soziologische Verteilung des מַשַׁל auf Weisheitslehrer und auf Propheten sowie die funktionale Unterscheidung zwischen Paränese, Paraklese, Interpretation und Doxologie. Der Unterschied zu Lowth zeigt sich exemplarisch bei der Herleitung des Buches Hiob aus „der Denkart eines Arabers, eines Idumäers sowohl im Umkreise der Bilder als in jenen kleinen Lieblingszügen, die eben am meisten charakterisiren“ und an der Klassifikation des Buches Hiob als eines morgenländischen „Consessus einiger Weisen (...), die *pro* und *contra* die Sache der Gerechtigkeit des obersten Weltmonarchen verhandeln“.⁸

Herders Mahnung, die hebräische Poesie in ihrem vorderorientalischen Kontext zu verstehen, hat die weitere Gattungsforschung des 19. Jahrhunderts bestimmt. Nach der Erschließung mittelalterlicher und neuzeitlicher Dichtung aus Vorder- und Mittelasien durch den Juristen, Indologen und Sprachwissenschaftler William Jones (1746–1794) und der Verbreitung seiner Ergebnisse durch Johann Gottfried Eichhorn wurde die Klassifikation der hebräischen Literatur im Rahmen der levantinischen und vorderorientalischen Literatur stark durch die umfangreichen Textfunde in Ägypten und in Mesopotamien beeinflusst. Vor allem im Bereich der Weisheitsliteratur wurde damit die an der klassischen Antike orientierte Gattungstypologie seit der zweiten Hälfte

⁶ HERDER: Geist, Teil 2, 22.

⁷ HERDER: Geist, Teil 2, 22.

⁸ HERDER: Geist, Teil 1, 309.314.

Autorenregister

- Alonso Schökel, Luis 13
Austin, John L. 21
- Brand, Myriam T. 176
- Cohen, Yoram 20
- Eichhorn, Johann Gottfried 10
Engel, Helmut 153
- Feldmeier, Reinhard 183
Fokkelman, Jan 13
- Gressmann, Hugo 11
Gunkel, Hermann 11f.
- Herder, Johann Gottfried 10f., 20, 32
Hunter, Richard 7
- Janowski, Bernd 129
Jones, William 10
Joosten, Jan 184
Jüngel, Eberhard 177
- Kaiser, Otto 103, 105f., 118
Karrer, Martin 187
König, Eduard 13
- Lambert, Wilfried G. 20
Levin, Christoph 131
Lichtheim, Miriam 20
Lowth, Robert 9f., 20f.
Luchsinger, Jürg 13
Luther, Martin 175
- Meier, Ernst Heinrich 11
Michaelis, Johann David 10
Michel, Diethelm 59
Moulton, Richard G. 12
- Oegema, Gerbern S. 192
Oshima, Takayoshi 20
- Schipper, Bernd U. 16
Searle, John R. 21
Sitzler, Dorothea 20
Smend, Rudolf 136
Spieckermann, Hermann 182f.
- Watson, Wilfried G.E. 13
Wellhausen, Julius 145
Wette, Martin Leberecht de 20
Wischmeyer, Oda 104f., 111
- Zapff, Burkhard M. 123

Namen- und Sachregister

- Aaron 120, 127, 137, 154–157
Abraham 3, 5, 35, 38f., 42f., 47, 131–145, 157, 171f., 201f.
Adam 33, 38, 40, 64, 119, 126, 157, 160, 167, 169, 171
Aelian 39
Ägypten 8, 10f., 15f., 20, 22f., 33, 81, 104, 139, 148, 155, 172–174, 198, 200, 204
Aḥiqar 11, 22, 24
Aischylos 38, 66
Alexander der Große 198, 203
Alexandria 3, 20, 67, 113, 147, 151f., 161, 163, 165, 172f.
Alleinverehrung 177
Allmacht 4, 80, 197–211
Almosen 198
Altar 149–151, 157, 160
Amaltheias Keras 37
Amram 18, 39
Andromache 38
Anthropologie, anthropologisch 1, 3–5, 27, 33, 70, 79f., 83, 97, 103–130, 135, 150, 163–179, 181, 197, 207
Apokalypse des Paulus 46
Apokalyptik, apokalyptisch 15, 46, 199, 203, 205f., 209
Aratos von Soloi 23, 38, 67, 85f.
Archiv 8, 11
Aretalogie 19, 160, 169
Aristeasbrief 20, 48
Aristobulos 25f.
Aristoteles 49
Astronomie 15, 23, 78, 83
Auferstehung 4, 35, 42–44, 46, 88, 101f., 187, 193, 195
Auferweckung 81, 101f.
Auseinandersetzungsliteratur 20, 33
Baal-Zyklus 72
Babel, Babylon 11, 171f.
Barmherzigkeit 44f., 48, 52, 108, 115f., 126f., 130, 141, 176, 183, 190, 207
Baruchapokalypse, syrische 176, 207
Beispielreihe 17, 132
Bekenntnis 34f., 43, 47, 52, 63f., 70, 95, 98, 101, 118, 125, 141, 182, 186, 189–191, 196, 200, 203f., 206–208, 211
Belial 176, 208
Bellerophon 171
Berenike II. 159
Beschneidung 132f., 135, 137, 143, 152f., 160, 177, 198
Beten, Gebet 4f., 13, 19, 33, 47f., 59, 83, 91, 98, 101, 122–124, 127, 130, 140f., 150–155, 160f., 164, 176f., 178, 181, 189, 191, 194, 198f., 208–210
Bibliothek 8, 11, 113, 161
Bilderverbot 42, 158f., 174
Bildung 3, 14f., 48, 105, 122, 128
Bileam-Inschrift 8, 16, 202
Bund 126f., 132, 136f., 140–143, 154, 177, 202
Buße 47, 111, 171, 184, 194
Chaos 33, 52f., 60, 72f.
Christologie, christologisch 45–47, 82f., 108, 111, 116, 129f., 162, 194
Cicero 147, 153, 161, 194
Cornutus 153
Daniel, Danielbuch 25, 41, 87, 137, 188, 199
Dekalog 34, 105, 116, 158, 198
Demetrios Poliorketes 158, 160
Deukalion 171
Deuterijosaja 34, 114, 158, 173
Deuteronomismus 61, 161, 174, 179

- Diaspora 3, 14, 133, 147, 151, 155, 161,
 194, 198, 203
 Diatribe 7, 17, 26
 Didymos der Blinde 30
 Dina 42
 Diodor Siculus 111
 Diogenes Laertios 153

 Elephantine 8, 11
 Elia 136
 Engel 71f., 79, 81, 148, 169, 201
 Enkomium 17, 19, 41, 125f., 132, 163
 Epikureismus 198
 Eschatologie, eschatologisch 4, 15, 18,
 43f., 46, 62, 77, 88, 102, 111, 113f.,
 116, 134, 165, 170, 176, 178, 183, 186,
 199, 203, 205f., 209
 Esrabuch, Viertes 176, 207
 Ester, Esterbuch 25, 155
 Euhemerismus 158, 174
 Euripides 38f., 55, 90
 Eva 38, 167, 169, 171
 Exodus 13, 19, 25f., 32, 150–152, 160,
 175, 177

 Fabel 11, 24
 Fasten 191, 194, 196, 198
 Feste, religiöse 78, 151f.
 Flavius Josephus 90
 Fluch 60, 64, 72, 91, 120, 186f., 192, 196
 Freiheit 4, 101, 119–121, 126, 167, 175,
 178, 208f.
 Freundschaft 3, 109–111, 141
 Frevler 57–59, 61, 64, 80, 82, 91f., 94,
 96, 98f., 186, 206
 fromm 39, 92, 96, 124, 141, 147f., 150,
 189, 196
 Frommer 83, 91, 116, 118, 122, 124f.,
 128f., 139, 148f., 153, 157, 161, 165f.,
 176, 178, 186, 190, 192–194
 Frömmigkeit 3, 31, 40, 91, 94, 111, 125,
 135, 141, 147–150, 153, 161, 165f.,
 172, 176, 178, 186, 189, 190–194, 196

 Garizim 198
 Gattungstypologie, gattungstypologisch
 9f., 17, 25
 Gehenna 43
 Geist, göttlicher/heiliger 32, 36, 148, 205
 Gemeinde 45f., 72, 152, 154–156, 160
 Genesis-Apokryphon 25
 Geniza, Kairoer 132
 gerecht 14f., 33, 44, 88, 92, 96f., 99f.,
 104, 107f., 147, 170, 204f., 207
 Gerechter 4, 33, 35, 39, 46f., 59f., 62,
 82, 88, 91, 98, 148, 154, 157, 165f.,
 170–172, 178, 181–196, 205, 211
 Gerechtigkeit 1f., 4, 10, 14f., 20, 23,
 31f., 34f., 40f., 43, 45, 60, 62, 64, 66,
 70f., 87f., 94–96, 100, 106f., 112f., 125,
 141, 149, 156, 160f., 164f., 169f., 172,
 175f., 178, 182f., 187, 189–191, 193f.,
 198, 204–207, 209–211
 Gericht 34, 44, 59, 61f., 73f., 80, 88, 92,
 96f., 99, 107f., 114, 116, 170, 172, 174,
 182, 190, 193, 196, 206
 Geschichtspsalmen 19, 41, 125, 132
 Gleichnis, Parabel 9, 20, 30, 49, 82
 Glück 14, 23, 91
 Gnadenformel 44, 115, 176, 207
 Götterbild (*siehe auch* Kultbild, Götzen-
 bild) 42, 158–161, 172–174
 Gottesdienst (*siehe auch* Kult) 137, 139,
 148, 151–153, 156, 159–161, 184
 Gottesebenbildlichkeit (*imago dei*) 3f.,
 114–117, 130, 154, 167, 175
 Gotteserkenntnis 2, 45, 118, 154, 161,
 166f., 169, 175, 178, 202
 Gottesfreund 110, 141, 156, 165f.
 Gottesfurcht 3f., 22, 43, 63, 95, 104f.,
 110, 117f., 122, 124, 128–130, 141,
 143, 148, 172, 186
 Gottesgemeinschaft 65, 94, 98, 100f.,
 111, 165f., 169f., 175, 177
 Götzenbild 41, 159, 171, 173f.
 Götzenpolemik 158

 Hades (*siehe auch* Totenreich, Unterwelt)
 75, 82f., 112, 167
 Haggada, haggadisch 41f., 101
 Hanna 38
 Hekabe 38
 Hellenismus, hellenistisch 3f., 16f., 36f.,
 39–41, 48, 67, 81, 84, 107, 109, 123,
 135, 150, 166, 173, 198, 203f.
 Henoch, Henochbücher 15, 40, 68, 90,
 102, 132, 137, 170f., 199, 208
 Herakles 171

- Hermeneutik, hermeneutisch 1f., 9, 26f., 29–49, 51, 56, 61–63, 65f., 184
 Herodot 39
 Herrschaft 4, 88, 115, 135, 139, 167, 176, 195, 198f., 201–204, 206f., 209f.
 Herrschaftsauftrag (*dominium terrae*) 121, 167
 Herrscherkult 3, 159, 173, 204
 Hesiod 72, 85
 Hieronymus 46, 90, 95
 Hiob, Hiobbuch 1–5, 9f., 15, 19f., 23f., 29–102, 107f., 114, 124f., 134, 137, 141, 151, 155, 169, 187, 189, 198, 200, 202–206
 Hoffnung 41, 46, 52, 56f., 60, 90f., 93–97, 99, 101f., 113, 130, 169, 187, 194, 208, 210
 Hohepriester 40, 80, 125–127, 130, 132, 154, 157, 160, 198
 Homer 10, 25, 37, 40, 68
 Horaz 10
 Hypostase 170

imitatio dei 108, 114–117
 Isaak 35, 133, 135, 140f., 156, 166, 172
 Isis 3, 19, 111, 158, 170f., 178f., 200
 Islam, islamisch 1, 5, 41, 48f., 211

 Jakob 18, 42, 133, 156f., 166, 171f.
 Jakobusbrief 44f.
 Jeremia 43
 Jerusalem 4, 47, 148–151, 157, 160, 194, 198
 Jesaja, Jesajabuch 136, 138, 175
 Jesus Christus 45–47, 82, 108, 111, 116, 129f., 162
 Jhwh (יהוה) 4, 22, 31, 33, 35, 65, 73, 75, 78f., 88, 126, 128, 135, 150, 161, 163, 170f., 177, 198, 200–204, 209, 211
 Johannes Chrysostomos 87, 100, 111, 211
 Jona, Jonabuch 24f., 43
 Joseph 40, 137, 157, 171f.
 Josephsgeschichte 25
 Josia 143
 Josua 18, 81, 136
 Jubiläenbuch 42, 176, 208
 Judit, Juditbuch 141, 203

 Kain 169, 172
 Kanon, kanonisch 1–4, 8, 25f., 48, 67f., 105, 139, 142, 144, 179, 183, 197, 199, 207, 210
 Kanopos-Dekret 159
 Kleantes 38, 178
 Kohelet (Prediger Salomo) 3, 9, 15–17, 24, 59, 107, 112, 205
 Königslehre 16
 Königsideologie 16, 39, 107, 150, 198
 Kommentar 15, 25f., 131
 Kosmologie, kosmologisch 2, 15, 23, 35, 67–86, 97, 208
 Kosmos, kosmisch 15, 19, 53, 60, 62, 68f., 70–73, 75f., 78f., 83–85, 99, 104, 117f., 121, 125–127, 150, 157f., 173, 201, 206
 Kult (*siehe auch* Gottesdienst) 8, 79f., 101, 127, 133, 148, 156–161, 172f., 182, 191, 198f., 204
 Kultbild (*siehe auch* Götterbild) 159f.

 Lebenslehren, ägyptische 11, 17
 Lehre des Amenemhet 16
 Lehre des Amenemope 11
 Lehre des Merikare 16
 Lehrerzählung 12, 24f.
 Lehrgespräch 11, 16, 19f., 26
 Leid, Leiden 1, 4, 33, 35, 40f., 44, 47, 52–56, 60, 65f., 71, 73, 75, 81, 83, 88, 96, 99, 124, 137, 176, 178, 187, 189, 192f., 195, 205–207, 210f.
 Leontopolis 198
 Loblieder (Hodajot) 67, 109, 183
Logos protreptikos 13, 17, 26, 164
 Lot 157, 171f.

 Mahnwort 23
 Maimonides 30, 49, 96
 Makarismus 23, 128
 Makkabäer, Makkabäerbücher 163, 198, 203
 Marduk 73, 77f.
 Masada 58, 132
 Medeia 38
 Messias, Messianologie 18, 183
 Meteorologie, meteorologisch 23, 35, 70, 76–78, 83, 85, 125, 173

- Monotheismus, Monotheisierung 75, 84,
 157f., 171, 174, 197, 206, 209–211
 Mose 18, 26, 32, 39f., 47, 69, 81f., 104,
 110, 120, 125, 135, 137–139, 148,
 151f., 154–156, 160, 166, 171, 201
 Mysterienreligion 110, 152, 161
 Nehemia 40, 132

 Noah 40, 43, 87f., 132, 157, 171, 192
 Noemi 38
 Novelle 24, 58, 202

 Offenbarung 15, 33, 69, 80, 82f., 88, 104,
 201f.
 Omen 68
 Onomastikon 23
 Opfer 151–155, 161, 191
 Ordnung (Schöpfungs-, Weltordnung)
 14f., 20, 33, 70, 104, 204
 Origenes 36, 47, 68f., 88, 96–98, 195
 Orion 77f., 85
 Osiris 158, 200

 Papyrus Insinger 22
Parallelismus membrorum 21, 166, 185
 Parodie 20
 Paulus 45f., 94, 102, 129, 139, 174
 Pesach 151–154, 160, 177
 Pescharim 25f., 183
 Peschitta 3, 32, 59, 65, 131, 142–144
 Philon von Alexandria 25f., 45f., 90, 137,
 150f., 164, 170, 174, 176, 178, 183, 207
 Phönix 46
 Phokylides 22
 Pindar 10
 Pinhas 126f.
 Platon 26, 40, 67, 84–86, 163, 165, 169f.,
 194
 Plejaden 77f., 85
 Plutarch 147, 161, 194
 Polytheismus 209
 Poseidonios 154, 159
 Priester, Priestertum 79, 120, 135, 155f.,
 160, 191
 Priesterschrift, priester(schrift)lich 33,
 70, 74f., 88, 150, 161, 198, 201f.
 Prophet, prophetisch 1, 9f., 15, 25, 29,
 31f., 40–42, 44, 48, 103f., 118, 132,
 156f., 160, 166, 173, 199f., 206

 Proverbien (Sprüche Salomos) 9, 15f.,
 19, 24, 42, 107, 189
 Prüfung 141, 176, 178, 186, 190, 192,
 205
 Psalmen 4, 9, 19, 25, 31, 38, 41, 53, 68,
 86, 91, 96, 114, 124f., 132, 160, 182,
 199, 203, 205
 Psalmen Salomos 4, 16, 181–196, 199
 Psalter 19, 107, 199
 Ptolemaios II. 20
 Ptolemaios III. 159
 Pythagoras 26

 Qumran 7, 11, 15, 25f., 32, 34, 40, 42,
 67, 69, 72, 89, 109, 132, 176, 183, 199,
 207f.

 Rebekka 38
 Rechtfertigung 99, 112, 114, 149, 182f.,
 189f., 193–196
 Retten, Rettung 2, 4, 45, 56, 73, 87–102,
 106f., 109, 135, 142, 157, 161, 170–
 173, 176–178, 186f., 190, 196, 201,
 210f.
 Rut, Rutbuch 25

 Sabbat 130, 151, 198
 Sabbatopferlieder (ShirShabb) 72, 199
 Salomo 16, 18, 83, 134, 136, 140f., 143,
 150f., 154f., 157, 161, 164, 171, 182,
 184, 192
 Samuel 18, 135, 137, 166
 Sapiaientia Salomonis (Weisheit Salomos)
 2–4, 15, 68, 103, 147–179, 182
 Sara 38, 133
 Sarapis 200
 Satan 35, 41, 58, 82, 96, 101, 206
Schema Israel 33, 164, 198
 Scheol 37, 53, 55f., 76, 112
 Schöpfer, Schöpfergott 14, 54, 71, 73,
 74, 79f., 84, 88, 97, 101, 104, 120f.,
 124, 169, 173–175, 178, 192f., 201,
 203f., 207–209
 Schöpfung 33, 46, 53, 67–86, 105, 115,
 121f., 124f., 127, 137, 173–175, 187,
 201, 208–211
 Schule 8, 14f., 17, 40, 49, 61, 68
 Seele 36, 46, 55, 82, 85, 101f., 110, 112,
 124, 156, 166, 170, 196

- Segen 1, 3, 13, 18, 23, 35, 52, 57, 60,
 120, 124, 126, 129f., 132f., 135f., 138,
 140, 142f., 205
 Seneca 161, 170, 178, 194
 Sentenz 9, 20–24, 62, 68, 93, 113, 185
 Septuaginta 2–4, 17, 20, 26, 29–49, 52,
 54, 65, 67–102, 136–139, 142, 144,
 147–163, 167, 171, 182, 184f., 187,
 189, 191, 199f., 202f.
 Severian von Gabala 47
 Sexualethik 107, 117, 173
 Simeon 40, 125–127, 132
 Sirach, Sirachbuch 2–4, 9, 15f., 19,
 24–26, 40f., 44, 48, 58, 67f., 83, 85,
 103–145, 176, 182, 205
 Sitidos 42, 101
Sitz im Leben 11f.
 Sodom und Gomorra 172
 Sokrates 26, 36, 39f.
 Sophokles 10, 66
 Sprache 1, 9, 13, 74
 Spruch, Spruchdichtung 9–11, 20–24, 31,
 103, 128, 182f., 189
 Stoa, stoische Philosophie 3, 19, 41, 68,
 83, 85, 104, 114, 118, 147, 149, 163,
 165, 172, 174, 178f., 194, 198, 200, 206
 Strabon 158f.
 Streit des Lebensmüden mit seinem Ba
 33
 Strukturalismus 13
 Suchos 200
 Sühne 130, 154, 191, 193
summary appraisal 16, 186
 Sünde 52, 58, 96, 105, 114, 166f., 172,
 175, 177, 183, 186f., 190–193, 196
 Sünder 122, 170, 174, 185–187, 189,
 192–194, 196
 Synagoge 14f.
Synkrisis 17

Tell Deir 'Alla 8, 16
 Tempel 14, 71f., 79f., 104, 118, 149–152,
 158, 160, 172, 191, 194, 198
 Testament Hiobs 2, 41f., 46, 65, 67, 81,
 90, 96, 100–102
 Teufel 167, 169, 176, 208
 Theodizee 20, 23, 73, 174, 176, 205
 Theodor von Mopsuestia 32
 Theodotion 36, 68, 76, 89

 Theophanie 38, 44, 63, 69, 71, 80f., 84
 Thukydidēs 90
 Titanen 73
 Tobit, Tobitbuch 25, 38, 141
 Tod 18, 33, 52–56, 59, 75, 82, 90, 92,
 95, 105, 107f., 110–114, 118, 121–124,
 128, 130, 137, 154, 158, 165–167,
 169f., 175f., 179, 183, 186f., 195, 206,
 208, 211
 Torah 3f., 19f., 29, 31, 34, 42f., 49, 59f.,
 74, 94, 104f., 108, 115–118, 122f.,
 127–129, 135, 137, 144, 160, 164f.,
 175–177, 191, 198, 204, 208
 Totengericht 79, 114, 130
 Totenreich (*siehe auch* Hades, Unterwelt)
 36, 53f., 56, 75
 Traktat 17, 19f., 24, 26, 32, 163
 Tugend 18, 178
 Tun-Ergehen-Zusammenhang, konnektive
 Gerechtigkeit 14, 20

 Ugarit 11
 Unsterblichkeit 46, 102, 109, 111, 165,
 175
 Unterwelt (*siehe auch* Hades, Totenreich)
 54–56, 75f., 83, 112–114

 Vater-Unser 203, 208
 Vergänglichkeit 52, 55, 64, 113f., 123,
 167, 175, 177
 Vergeltung 57
 Versuchung 132, 134–143, 205f.
 Vorsokratik 198
 Vulgata 3f., 46, 65, 95, 131, 144, 202

 Wettergott 77f.
 Wunder 36, 82, 111, 125f.

 Xanthippe 38
 Xenophanes von Kolophon 158, 174
 Xenophon 39f.

 Zeit 9, 15, 30f., 36, 52f., 56, 68, 70–73,
 76, 78f., 97, 127, 133, 148, 151–153,
 155f., 189, 193f., 208
 Zelt, Zeltheiligtum 79, 149–151
 Zeus 37f., 77f., 84–86, 178, 200
 Zorn Gottes 52, 56, 61, 92, 99, 154, 176,
 207

Begriffsregister

Ägyptische Wörter

šed (*šd.w*) 201

Akkadische Wörter

šadu 201

Hebräische Wörter

אב 30, 56, 132

אבל 55

אדם 33, 119

אוויל 15

אור 43

אחד 33

אל 31, 201f.

אלהים 31, 88, 202

אלוה 31, 59, 202

אמונה 190

אמת 190

אפל 53f.

אשרי 23

בין 14f., 17, 31, 36, 62

בינה 14, 16, 62

ברח 89

ברית 133, 135, 137

ברך 35, 133

בשר 55, 135

דין 42, 61f.

דעת 14

הבל 58f., 61

חידה 17, 20, 182

חיים 14, 109f., 128

חכם 14f., 62

חכמה 14, 62

חן 207

חנון 207

חסד 207

חסידי 148f., 157

חק 57, 133, 135, 137

טוב 165, 207

ידע 14f., 17, 62, 76

יכח 15

יסר 15

יצב 121

יצר 176, 207

ירא 62

יראה 22

ישע 89

כבוד 134, 210

כי 23, 196

כסיל 15

- לב 57, 62, 188
 למד 15
 מוכיח 35
 מוס 133f., 136
 מוסר 17
 מזמור 182
 מזרות 77f.
 מלט 89
 מליץ 35
 מליצה 182
 מנוס 89
 מעל 58, 191
 מצוה 133
 משל 9f., 20, 49, 182
 נבואה 9
 נביא 40, 157
 נבל 42, 110
 נבונה 33, 58, 206
 נפש 36, 54, 110, 135, 188, 191
 סדר 53f.
 ספר 109
 עון 61, 191
 עוץ 30
 עליון 134
 עצה 60, 70
 פדה 89
 פן 23
 פשע 58, 191
 צבא 201
 צבאות 200f.
 צדיק 88, 178
 צדקה 14
 צרור 109
 קדוש 148
 קינה 9
 ראה 17, 62
 רגז 51–53
 רז 208
 רחום 115, 207
 רחמים 207
 רשע 73, 189
 שיחה 17
 שכל 15
 שריד 89
 שאול 36, 55
 שד 201
 שדד 201
 שדי 31, 37, 61, 88, 200–202
 שיר 9, 182
 שלו 89
 תפלה 59f.

Griechische Wörter

- ἄβυσσος 75, 77
 ἀγαθός 147, 151, 165, 207
 ἀγαθότης 165
 ἀγαπᾶν 108, 164
 ἄγγελος 99
 ἄγιος 148–150, 165
 ἄγνοια 191
 ἄδης 36
 ἀδικία 94, 169, 191
 ἀθανασία 111, 165
 αἴνιγμα 17
 αἰσθάνεσθαι 31
 αἴσθησις 14
 ἀκακία 96
 ἄκακος 98
 ἀλήθεια 184, 190
 ἀληθής 100, 206
 ἁμαρτία 166, 172, 190, 192
 ἁμαρτωλός 122, 186, 189, 192
 ἄμεμπος 88, 155
 ἀναλαμβάνεσθαι 101
 ἀνιστάναι 187f.
 ἄνοια 178
 ἀνομία 94, 177
 ἄνομος 94
 ἀπόφθηγμα 22

- ἀρχή 149f., 158f., 163, 173f.
 ἀσεβής 15, 73f., 95f., 169, 172
 ἀταραξία 172
 ἄφρων 15, 92f., 166

 βασιλεύς 39
 βουλή 30, 149, 177

 γινώσκειν 14
 γνώμη 22
 γνώσις 83, 176
 γραμματεὺς 38, 122
 γρηγόρησις 184, 188f.

 διάβολος 100, 163, 166f., 169f., 206
 διαβούλιον 176, 207
 διαθήκη 18, 137
 δίκαιος 39, 88, 94, 96, 99, 147, 171, 178,
 181f., 184, 186, 189f., 192, 194
 δικαιοσύνη 14, 94, 149, 161, 164
 δικαιοῦν 190
 δικαίωσις 189, 191
 δόλος 94, 166, 170
 δόξα 136, 151, 210
 δύναμις 174
 δυνάστης 94

 εἰδέναι 14, 76
 εἶδωλον 159, 173
 εἴκων 173
 εἰρήνη 93
 ἐκλείπειν 187, 192
 ἐλεήμων 115f., 207
 ἔλεος 116, 127, 176, 207
 ἐλπὶς 45, 90, 93, 101f.
 ἐντολή 177
 ἐξιλασμός 154
 ἐπίσκοπος 97
 ἐπιστήμη 14, 62, 153
 ἐρμηνεία 182
 ἐρμενεύειν 48
 ἔσπερος 78
 εὐδοκία 184, 189
 εὐθύτης 149
 εὐσέβεια 148, 161, 172
 εὐσεβής 122, 147, 156, 189
 εὐχαριστία 155
 ἑωσφόρος 37, 72

 ζωή 14, 93, 110, 158f., 186f., 192

 θεϊότης 153
 θεοσέβεια 22, 95, 148
 θεραπεία 148
 θέσμος 148
 θρησκεία 148, 159
 θυμός 172

 καρδιά 164f., 182, 185, 188
 κύβος 71
 κύριος 22, 37, 88, 129, 164, 187, 189f.,
 200, 202

 λαλητός 74
 λειτουργία 148, 154
 λέξις 38

 μακάριος 23
 μετάνοια 171
 μίμημα 149f.
 μισοξενία 173
 μονόκερος 37

 ναός 149f.
 νοεῖν 14
 νόμος 94, 133, 137, 149, 151–153, 160,
 164, 176f.

 οἰκτίρμων 116, 207
 ὀράτης 97
 ὀργή 52, 172, 176
 ὄσιος 148f., 153, 189, 192, 194
 ὀσιότης 149, 153, 156, 189

 παγκρατής 37, 200
 παιδεία 17, 48, 177
 παντοκράτωρ 4, 37, 88, 164, 200–203
 παραβολή 182
 παράπτωμα 171, 191
 παροιμία 182
 πειράζειν 137, 139, 141
 πειρασμός 137
 πιστός 138f., 149
 πλάσσειν 73f.
 πνεῦμα 165, 188
 ποικιλικός 79
 πόλις 150f.
 πονηρός 163

- πόνος 163, 170
 πρόβλημα 17
 πρόνοια 84

 σειρήν 37
 σοφία 1, 14, 19, 62, 71, 78, 83, 149, 156,
 161f., 165, 169–174, 176–178, 188, 208
 σοφός 14
 σπλάγχνον 172
 συνειδήσις 175
 σύνεσις 14, 71, 188
 συντελεῖν 44
 σῶζειν 2, 87–102, 171
 σῶμα 166
 σώτειρα 171
 σωτήρ 187
 σωτηρία 2, 87–102
 σωφροσύνη 172f.

 τάξις 73
 τέλειος 149
 τελετή 148, 161

 υἱός 107, 149, 164
 ὕμνος καινός 186
 ὑποθήκη 22
 ὑπομένειν 44
 ὑπομονή 44
 ὕφασμα 79
 ὕψιστος 107, 137

 φάρμακον 110f.
 φιλάγαθος 170
 φίλος 138, 156, 165
 φιλοψυχός 162, 166
 φόβος 22, 129
 φρόνησις 14

 χάρις 207
 χρηστός 165, 170, 207
 χρηστότης 207

 ψαλμός 182
 ψυχή 36, 137, 164, 166, 186, 188, 191

 ᾠδή 182

Lateinische Wörter

- benedictio* 155
cultus deorum 148
exaltare 141
foedus 202
honor 114
immortalitas 111
iustitia 113, 153, 161
iustus 75
lex 153
liberare 127, 142
miseratio 116
miserere 108
miser cordia 116, 141

miser cors 108
obaudire 108
omnipotens 4, 200, 202
pactum 202
peccator 122
pietas 148
religio 148, 161
sacrificium 148
salvator 95
templum 150
temptatio 141
testamentum 18, 140f., 154

Syrische Wörter

- ܩܘܪܝܢܐ 143
 ܩܘܪܝܢܐ 144
 ܩܘܪܝܢܐ 144

 ܩܘܪܝܢܐ 116
 ܩܘܪܝܢܐ 143
 ܩܘܪܝܢܐ 116

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		12,1–3	171
1	33, 75, 120f., 201	12,3	134, 138f.
1,2–3	54	12–13	120
1,9–10	72	13,16	139
1,14–19	78, 125	14,18–22	80
1,26	121	15,3	140
1,26–27	167, 210	15,5	139
1,26–30	97	15,6	35, 135, 141
1,27	117	15,18	135, 139
1–2	68, 121	16	38
1–3	114, 167	17	134, 140
1–4	167	17,1	88, 141, 172, 201f.
2,1	201	17,2	139
2,4b	70	17,2–9	202
2,7	74, 119	17,5	202
2,19	74	17,6	139, 202
2,22–24	117	17,10–11	137
2–3	119, 171	17,11	135
3	38, 167f., 208	18,14	210
3,1–13	190	18,18	138
3,9	61	18,19	133, 141
3,17–19	64	18,22–33	43
3,19	169	18,27	43, 47, 64
3–4	167, 209	19,23–25	172
4,4–9	190	21	38
5,22–24	170	21,12	140
6,1–4	169	22	43
6,5	207	22,1–2	135
6,6	211	22,1–15	171
7,2–3	80	22,2	172
7,8	80	22,12	141, 143
8,20	80	22,17	139
8,21	207	22,18	138
9	114	26,3–5	134
10–11	120	26,4	138f.
11,1–9	171	26,24	133
11,1–12,3	171	34	42

36	39	4,5–6	19
39,7–10	172	4,15–16	174
49	18	4,15–19	159
49,8–12	18	5,6	187
		5,6–10	177
<i>Exodus</i>		5,6–21	198
3,14	161	5,16	187
3,14–15	209	6,4	33
4,22	107	6,4–5	164, 198
6,2–3	88, 201	6,6	128
6,16–20	39	10,17–18	59
12,24	135	10,18	108
12,43–50 ^{LXX}	152	12,31	161
20,2	187	18,9–14	161
20,2–6	177	18,15	156
20,2–17	198	24,17	108
20,12	187	28	34
22,21–26	59	28,18	64
24,12	34	28,38–42	64
24,16	69	29,22	172
28	157	30	34, 208
28,8	79	30,10–20	34
28,17	79	30,15–20	120, 175
28,36	157	30,16	175
31,1–5	14	30,17–18	175
32,13	134, 139	32,6	56, 211
33,11	110, 156, 166	33	18
35,35	14	34,10	156
34,6	44, 176		
34,6–7	44, 115, 176, 207	<i>Josua</i>	
35,25–26	79	23	18
36,17 (39,10)	79		
36,29 (39,21)	79	<i>Richter</i>	
37,21(23)	79	8,2	22
		8,21	22
<i>Levitikus</i>			
4–5	191	<i>1. Samuel</i>	
		4,4	201
<i>Numeri</i>		12	18
11,29	156	25,29	109
12,7	135, 139		
17,6–15	154	<i>2. Samuel</i>	
21,4–9	177	5,10	201
24,17	139	6,2	201
25,13	127	7,12–13	150
		7,14	107
<i>Deuteronomium</i>		12,13–25	184
4	4, 34	22,26	149

<i>1. Könige</i>		<i>Ester</i>	
3,9	182	10,9 ^{Vg}	142, 208
5,9–14	16	<i>1. Makkabäer</i>	
5,19	150	2,49–70	18
8,19	150	2,51–60	47
8,22–30 ^{LXX}	140	2,52	137
8,46	178, 182	3,48	160
9,4	149	<i>2. Makkabäer</i>	
10,1–7	16	1,25	210
12	18	2,13–15	9
19,10	201	4,26	127
20,11	22	4,34	127
<i>2. Könige</i>		7,9	165, 186
19,15	201	7,14	206
22,8	8	9,8	72
<i>1. Chronik</i>		<i>Hiob</i>	
28–29	18	1,1	30, 39, 46, 63, 79, 88, 92
28,6(7)	150	1,3	31
<i>2. Chronik</i>		1,6	72
2,3–4	150	1,6–12	31, 43, 206
20,7	156, 166	1,8	33
<i>Esra</i>		1,19	92, 101
3,10–11	72	1,20–21	187
<i>Nehemia</i>		1,21	24, 31, 45, 65, 98
8,1–2	8	1,21–22	44
9	19	1,22	59, 92, 94
9,6	201	2,1	72
9,8	135	2,1–7	31, 37, 43f., 89, 101f., 206
9,17	44, 176, 207	2,9 ^{LXX}	88–91, 101f.
9,33	190	2,9 ^{Tg}	42
<i>Tobit</i>		2,9–10	44
2	38	2,10	42, 92, 187
4	18	2,11 ^{LXX}	39
4,13	24	3	33, 57, 91
13,2	206	3,1	187, 192
14	18	3,1–9	71
<i>Judit</i>		3,3	192
8,10(11)–27(26)	141	3,4–6	54
8,22	141	3,26	51f.
8,22–24	205	4,12–21	15
16,5	210	5,3–5	91
		5,4	91f.
		5,12–13	87
		5,13	45

5,17	45, 115, 176, 187	30,19	43
5,18–26	45	31	34, 63, 95, 97
5,24–26	94	31,7	134
6,22–23	93	31,8	63
7,12	72	31,15	33
7,21	52–54, 56, 65, 94	31,33	33
8,3–4	205	31,35–36	34
9,24	73	31,35–37	63, 96
10,21–22	53–54, 56	31,37	60, 66
11,5–9	32	31,40	63–65
11,20	91–94	32–37	19, 35, 62, 64, 96
12,9	31, 202	32,2	35, 88, 96
13,15–16	94f.	32,8	15, 36
13,23	205	32,18	36
14,1	33	33,9–12	205
14,1–2	52	33,26–30	184
14,4–5	45f.	33,28	98
14,12	43, 46, 88f.	34,36	92
14,13	52	35,5	69
14,13–22	56	35,7–14	97f.
14,22	54f.	35,14	97–99
17,13	56, 75	36,12	98f.
17,13–16	56	37,21–22	69
17,16	55f.	37,23–24	125
18,19–20	92	37,24	62
18,21	16	38	44, 67–86
19,23–24	36	38,1	31, 38, 202
19,25–27	42	38,4	45
19,26	44, 46, 55, 101	38,14 ^{LXX}	73f., 79f., 84
19,27	57, 65	38,17	54, 82
19,28–29	43, 46, 88	38,31–33	125
19,29	61f.	38,41–39,30	79
20,29	185	38–39	23, 33, 38, 54, 62, 124
21,34	58, 61f., 65	38–41	38, 46, 98
22,14	69, 75	40,1	31, 202
23,3–5	31	40,1–2	98
23,8–9	31	40,3	31, 202
23,10–12	31	40,3–5	187
23,13	33	40,5	64
24,12	59f., 66	40,6	31, 202
26,14	62f., 124	40,6–14	99f.
27,6–8	95	40,8	99f.
27,13	185	40,15–41,26	23
28	45, 63, 76, 178	41,3	45, 87
28,28	18, 31, 63, 95, 125	42,1	31, 202
29	95	42,1–6	98, 100, 187
29,18–20	43, 46, 88	42,5	64, 83, 100, 125
29–31	63, 95, 107	42,6	43, 47, 51, 64–66, 100
30,15	95f.		

42,7	100	78,38	115
42,7-12	31	82	107
42,8	62, 64	90,2	76
42,12	35, 92	90,10	76
42,17 ^{LXX}	4, 39, 42-44, 46, 79, 88, 101, 187, 206	93	79
		94,12	115, 176, 205
		103,8	115
<i>Psalmen</i>		103,13	108
1	19, 128, 183, 186	104	68, 75, 124
1,1	23	104,19	125
1,1-2	128	104,33	186
1,5-6 ^{LXX}	187	105	19
2	204	105,9	134
2,7	107	106	19
7,1	8	107	34
8	33, 68, 75, 104, 144	116,5	115
8,5-6	210	119	19
8,7	121	119,105	43
18,26	149	121,1	185
19	19	127,1-2	182
23,1-2 ^{LXX}	71	139	31, 34
23,4 ^{LXX}	94	139,8	56
24	79	143,1-2	208
25,5	190	144	104, 144
26,2	57	145,9	211
29,3-9	77	147	68, 124
30,13	193	148	68, 124
30,16 ^{LXX}	76	148,6	72
31,2 ^{LXX}	94		
35,13	191	<i>Sprüche</i>	
36	79	1,1	8, 16
37	186, 199	1,6	17
49	19, 112, 199, 206	1,8	16
49,15-16	165	1,19	16
51	205	1,20-33	18
51,1-6	184, 194	1,32-33	18
51,5	190	2,1	16
51,6	193	3,11-12	182, 184, 189, 194
51,16	193	3,13	23
51,19	191	3,19 ^{LXX}	71
57,4	190	5,3-6	17
57,8-10	188	6,4	182, 195
72	204, 210	6,23	14, 43, 129
72,1	182	7,6-23	17
72,8	134	8	18
72,24 ^{LXX}	118	8,22-36	18
73	19, 199, 206	9,1-18	18
73,26	57	9,6	18
78	19	9,16	18

10	91	11,4	22
10,18	21	12,9–11	16
10,26	21		
10,27	22		
10–11	186	<i>Sapientia Salomonis</i>	
11,19	14	1,1	152, 164, 175
11,30	22	1,1–5	164–166
12,5 ^{LXX}	94	1,1–6,21	24
12,28	14	1,4	165f.
14,27	21, 128	2,21–24	166–170
14,34	21	2,22	149
17,1	23	2,24	208
19,23	128	3,1	153, 165, 206
20,9	178, 182	3,1–12	205
21,21	14, 22	3,6	154
22,17–19	23	3,7	182
22,17–24,22	11	3,9	148, 153
22,22–23	23	3,8	211
23,29–30	17	4,7	165, 170, 182
25,1	16	4,10–11	170–173
26,27	22	5,14–15	193
30,4	17	5,15	153, 165, 182
30,5–7	19	6,1	152
30,18–19	23	6,10	148f.
30,24–28	23	6,22–11,1	19, 24
30,24	23	7,15–22a	83f.
30,33	21	7,17	71.83
		7,22a	83
		7,26	165
<i>Prediger</i>		7,27	110, 156, 165f.
1,1	8, 16	8,7	161
1,2	59	9,3	149, 161
1,4–11	17	9,7–8	149–151
1,11	76	9,8	157
1,16–17	76	10	19, 47, 173
2,14	22	10,1	171
2,16	76	10,1–14	157
2,19	17	10,3–4	169
3	209	10,16	157
4,6	23	10,1–11,1	160
7,1	23	11,1	156f., 160
7,8	23	11,15	161
7,9	23	11,23	171, 211
7,16–17	23	11,26	74, 162, 166
7,11	22	11–19	13, 19, 152f.
7,20	178, 182	12,3–11	161
9	209	12,10	171
9,18	23	12,13–14	173f.
10,17	23	12,19	171
11,1–2	23	13–15	158, 170

14,12–13	173f.	18,13–14	108, 114–117
14,12–14	159	23,1	130
14,23	161	23,1–6	19
14,27	159, 161, 175	23,4	130
14,27–31	173f.	23,14	192
14,28	161	23,27	117f.
16,5–13	177	24	19, 117, 125, 147, 170, 178
16,6–7	177		
16,7	171	24,1	118
16,8 ^{Vg}	142, 208	24,10–11	150
16,28	155	24,23	19, 127, 177
17,11	175	25,11–12	129
18,4	160, 176	32,24–33,1	135
18,9	151–154, 177	33(36),7–15	105, 118–122
18,20–25	154, 160	33(36),8–9	135
19,22	114, 151, 161, 179, 203	33(36),10	119
		33(36),13	120
		36(33),1	115, 142
<i>Sirach</i>		36,1–22 (33,1–13a; 36,16b–22)	19
2,1	137, 139, 141, 143	38,24	123
2,1–18	137, 141, 143, 205	38,24–39,11	122
2,11	44, 176, 207	39,11	122–124
4,10	106–108, 110–116	40,1–41,13	105
5,6	52	40,26	129
6,15	128	40,26–27	128
6,15–16	109–111, 118	41,17	58
6,16	138	42,15–43,33	35, 68, 83, 105, 124f.
6,27	129	43,32–33	124f.
6,37	128	43,33	71, 118, 125, 129
7,27	187	44–49	7, 19, 25f., 40, 47, 123, 125, 127, 131f.
10,9	64		
10,22	22	44,19–21	3, 131–145
14,15–19	112–114	45,5	115, 125, 128, 137, 208
14,19	118, 123f.		
14,20	23	45,6–22	127
15	120	45,15	133
15,11–17	120	45,17	137
15,11–20	208	45,23–25	127
15,14	176, 208	46,1	136
15,20	115	46,13	166
16,11	52	46,14	137
16,24–18,14	105, 114	46,15	135
17,7 ^{Syr}	127	47,8–9	9
17,11	114f., 128, 208	47,14	143
17,14	116	47,14–17	9
18,1	115	47,20	134, 136, 141, 143
18,3	211	48,4	136
18,8	104	48,22	136, 138
18,8–10	76	49,2	143

49,8–10	40f.	32,17	210
49,9	134	31,33	205
49,14	137	36	8
49,16	119, 126		
50	40, 123, 125, 127, 131,	<i>Klagelieder</i>	
	147	1,1 ^{LXX}	8f.
50,6	126	1,18	205
50,19	115	3,22–23	208
50,20	126, 133	3,38	206
50,22–24	125–127	3,39–40	205
50,28–29	128f.		
51,1	171	<i>Baruch</i>	
51,1–12	129f.	3–4	178
51,12a–o	19, 129	4,1	177
51,13–30	19, 129f.		
52 ^{Vg}	140	<i>Ezechiel</i>	
52,3 ^{Vg}	141	14	41, 87
		14,14	87
<i>Jesaja</i>		18	41, 209
2,5	129	18,23–32	59, 74, 166
13,6	201	29,6	118
25,8	75	32,15	118
26,19	75, 187	36,26	205
30,1	187	37,7–10	206
30,18	23		
37,16	201	<i>Daniel</i>	
38,10	75	1,4	15
43,6	107	1–6	25
44,7 ^{LXX}	167	1,19 ^{LXX}	137
45,7	206	5,11	188
45,9–10	187	5,14	188
45,11	107	9,7–16	205
49,15	107f., 115	12	206
51,2	132	12,1	77
52,13–53,12	166	12,1–3	165, 187
54,6	211	12,2	186
54,10	115	12,3	139
54,16 ^{LXX}	167		
56,3–5	149	<i>Hosea</i>	
59,21	156	8,4	159
64,7	121	11,1	107
66,13	108	12,14	156
		13,2	159
<i>Jeremia</i>			
10	158, 173	<i>Joel</i>	
18,6	121	1,15	201
20,14	192	2,13	44, 176, 207
23,13	59	3,1	156

<i>Amos</i>		<i>Habakuk</i>	
4,13	201	2,14	118
		3,2	52
<i>Jona</i>		<i>Sacharja</i>	
4,10–11	74	9,10	134

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		<i>Galater</i>	
6,10	203	3,7–9	144
6,13 ^{Vg}	142	3,8	139
6,23	208	3,9	138
16,26	124		
24,15	41	<i>Epheser</i>	
24,42	195	5,21	129
25,13	195		
26,36–46	195	<i>Philippier</i>	
		1,18–25	95
<i>Lukas</i>		1,19	45, 87, 94
1,52	142	2,8	108
6,35	108	2,12	108
6,36	116	4,13	129
		<i>1. Thessalonicher</i>	
<i>Johannes</i>		2,8	111
8,44	169	5,8	45, 90, 102
10,11	116f.		
10,14	116f.	<i>Hebräer</i>	
12,46	129	2,18–3,6	139
15,13–17	111	8,2–5	150
		11	47
<i>Römer</i>		11,17	139
3,4	194	12,5	194
4,1	144		
4,16–17	144	<i>Jakobus</i>	
8,28	95	1,12	44, 141
9–11	46	4,10	142
11,35	45f., 87	5,7–8	45
12,1	161	5,944	
14,10	114	5,10–11	44
		11 47	
<i>1. Korinther</i>		11,17	139
3	46, 48		
3,19	45, 87	<i>1. Petrus</i>	
		5,6	142
<i>2. Korinther</i>			
5,10	114		

2. Petrus

2,9 142

Apokalypse des Johannes

1,18 82

Frühjüdische Texte außerhalb der Hebräischen Bibel
und der Septuaginta*Aristeasbrief*

131–133 174

140 174

260 1

14 183

16,1 188

Pseudo-Philon, *LAB*

20,2 81

1. Henoch

6–11 176, 206, 208

17–36 15, 68

49,4 210

72–82 68

84,2–3 210

98,10 193

102,4–103,3 165

Qumran

1/4QMysteries 15

1QH^a IV,26 2051QH^a V,20–24 2081QH^a VIII,1–15 2051QH^a X,22–23 109f.1QH^a XI,22 1211QH^a XII,29–33 2081QH^a XVIII,5(7) 64

1QS XI,3 65, 125

1QS XI,6 65, 125

1QS XI,19–22 208

4QInstruction 15, 151

4Q101 101

4Q184 17

4Q225 frgm. 2 II,8 135

4Q385 187, 206

4Q416 frgm. 2 I,5 208

4Q525 23, 128, 151, 178

4Q542 18

4Q543–548 18

11QPs^a XVIII,8–11 19411QPs^a XIX,1–8 19411QPs^a XXII,5–6 15711QPs^a XXVII,2–11 9

11QTgHi 34, 89

Jubiläen

1,4 82

6,18–19 137

11–12 42

12,1–14 171

17,15–18 206

19,8 137

22,10–23,8 18

36,1–18 18

3. Makkabäer

2,2 210

6,2 210

4. Makkabäer

8,26 172

Philon von Alexandria

Abr. 5–6 137*LA* III, 83 136*mut.* 48,4 45f.*opif.* 21 170*Sibyllinische Orakel*

3,584–600 173

Psalmen Salomos

3 4, 181–196

3,4 115

6,1 23

Testament Abrahams

1,5 (A) 139

4,6 (A) 137

4,11 (A) 139

13,9 (B)	137	43,5–6	82
15,15 (A)	43, 134, 137	43,17	82
		47,5	81
<i>Testament Hiobs</i>		47,9	82
1,1	65	47,11	81
1,5	44	52,1	82
2,1–3	101	52,6–10	82
2–5	41		
3,5	101	<i>Testament Josephs</i>	
4,9	101, 187	2,7	137
24,1	101f.	6,7	173
26,5	101	10,3	173
27,5–7	172		
27,7	101	<i>Testament Judas</i>	
39,12–13	101	24,1	139
40,1–3	102		
41,5	82, 96	<i>Vita Adae et Evae</i>	
42,1	81	4–6	171
42,2	82, 96	11–12	167
43,1	96	12,1	169
43,5	82	32	171

Frühchristliche Texte außerhalb des Neuen Testaments

<i>1. Clemens</i>		<i>2. Clemens</i>	
3,4	169	1,7	102
4,7	169		
17,3–4	47	Ignatius	
18	194	<i>Eph</i> 20,2	111
26,1–3	46, 101		

Rabbinische Texte

mAv V,3	137	bBB 15a–b	32, 49, 134
mSota V,5	134	bBB 15b–16a	43
bBB 14b	32		

Texte aus der klassischen Antike

Aischylos		<i>phain.</i> 733–1154	85
<i>Prom.</i> 1093	66	<i>phain.</i> 768–770	86
Aratos		Euripides	
<i>phain.</i> 415–732	85	<i>Bakchen</i> 1120–1143	161

Philemon Comic.		<i>Tim.</i> 29d	85
<i>frgm.</i> 181,1	91	<i>Tim.</i> 29e	169
		<i>Tim.</i> 29e–30c	84
Platon		<i>Tim.</i> 41e–47e	85
<i>Euthyphr.</i> 11e	194	<i>Tim.</i> 48d	85
<i>Euthyphr.</i> 14c	153		
<i>Gorg.</i> 507c	194	Plutarch	
<i>leg.</i> 661b	194	<i>Is.</i> 77	158
<i>leg.</i> 663b–d	194		
<i>leg.</i> 716b	153	Seneca	
<i>leg.</i> 716d–e	161	<i>De providentia</i> 6	178f.
<i>Phil.</i> 39e	147		
<i>rep.</i> 496d–e	194	Xenophon	
<i>Tim.</i>	67, 84–86, 169	<i>an.</i> II, 26,6	148
<i>Tim.</i> 28c–29a	84		

Koran

Sure 21,83–84	48
---------------	----